

Unsere Wahrnehmungssysteme beeinflussen und entscheiden über die kognitive und motorische Entwicklung. In diesem Workshop werden die Aufgaben und die Entwicklung der einzelnen Sinne angesprochen und gezeigt, wie diese mit einfachen Übungen, Spielformen und vor allem mit viel Spaß gefördert werden können.

Definition – Wahrnehmung

Unter Wahrnehmung versteht man den Prozess der Informationsaufnahme aus Umwelt- und Körperreizen und der Weiterleitung, Koordination und Verarbeitung dieser Reize im Gehirn. [...] In der Regel folgen der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen Reaktionen in der Motorik oder im Verhalten eines Menschen, die wiederum zu neuen Wahrnehmungen führen. (Zimmer 1995)

Die Wahrnehmungssysteme



Körpernahe Sinne

- ✚ Taktiles System (Tastsinn, Druck, Berührung)
- ✚ Kinästhetisches System (Tiefenwahrnehmung, Eigenwahrnehmung, Bewegungs- und Lageempfinden)
- ✚ Vestibuläres System (Gleichgewichtssinn)
- ✚ Gustatorische System (Geschmackssinn)
- ✚ Olfaktorisches System (Geruchssinn)

Körperferne Sinne

- ✚ Auditives System (hören)
- ✚ Visuelles System (sehen)



*wird am meisten gebraucht und häufig überlastet

Über das Auge werden die meisten Sinneseindrücke von der Umwelt erhalten



*ist Reizüberflutungen schutzlos ausgeliefert und ist die Voraussetzung für Sprachentwicklung

Das Ohr ist eines der kompliziertesten Organe des Körpers



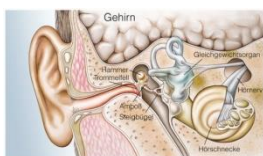
*Reizempfänger für Temperatur, Berührung, Schmerz, Druck

Die Haut ist das größte sensorische Organ des Körpers



*Wahrnehmung von Raum, Zeit, Kraft und Spannungsverhältnis der eigenen Bewegung

Die kinästhetische Wahrnehmung ist noch relativ wenig erforscht



*verantwortlich für die Aufrechterhaltung unseres Körpers und die Raumorientierung

*wichtige Rolle in der Gesamtfunktion des Gehirns

*"alles vereinendes Bezugssystem"

Der Vestibularapparat befindet sich im Innenohr und ist eng mit dem auditiven, visuellen und kinästhetischen System verbunden.

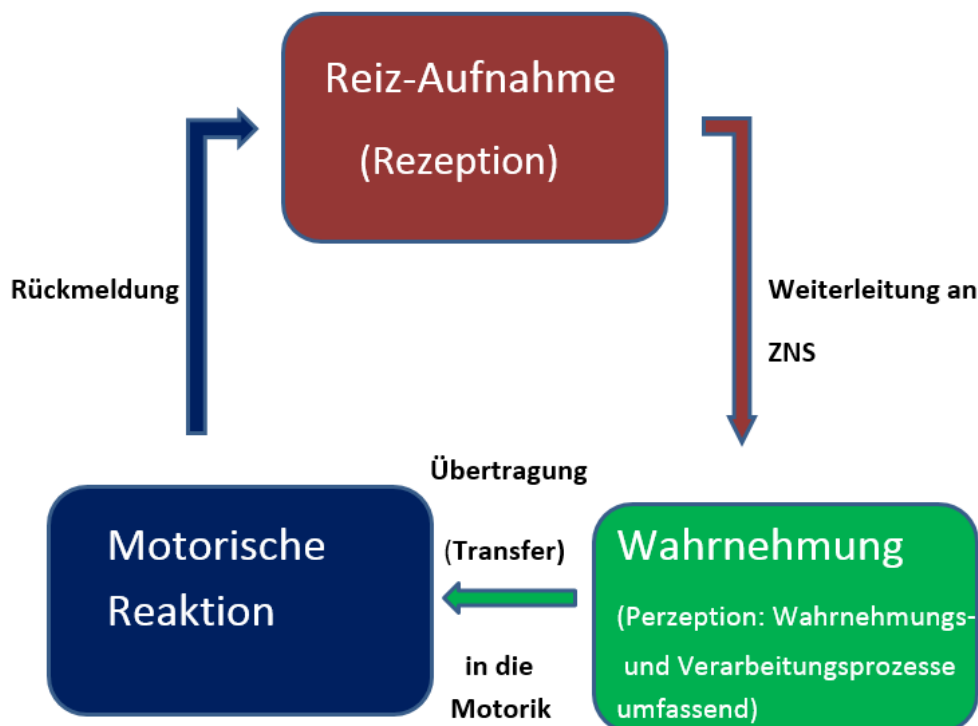
*Es ist nicht das Auge, das sieht, und nicht das Ohr, das hört, sondern immer der ganze Mensch.
(Zimmer, 2019)*

Kinder müssen Dinge anfassen und berühren, um sie zu be-greifen.



Die Sinnesorgane lassen sich nicht nach herkömmlichem Verständnis trainieren. D.h. sie werden durch Übungen nicht funktionsfähiger und können auch nicht verändert oder korrigiert werden. Durch eine Wahrnehmungsförderung, die bei Kindern in Spielsituationen immer eingebunden sein sollte, wird jedoch die Sensibilität der Wahrnehmung gefördert.

Kybernetisches Regelmodell zum Wahrnehmungsprozess



Informationen der Sinnesorgane landen zuerst im Zwischenhirn

Unwichtiges und Belangloses werden dort herausgefiltert und die wichtigen Informationen ans Großhirn weitergeleitet

Keine motorischen Aktivitäten und somit auch keine kognitiven Leistungen ohne Wahrnehmung!



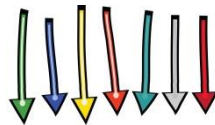
Unsere Sinne sind die Zündung und der Antrieb unserer Motorik.

Ein gesundes und intaktes Wahrnehmungssystem ist die Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung.

WAHRNEHMUNGSSYSTEME



MOTORISCHE AKTIVITÄTEN



(BEWEGUNGS)ERFAHRUNGEN



STRATEGIEN, KOMPETENZEN, KOGNITIVE LEISTUNGEN

Praxis

Auditive Wahrnehmung

2 Teilnehmer gehen zusammen und verabreden einen akustischen Reiz. Ein Teilnehmer schließt nun die Augen und wird von seinem Partner blind – nur durch den akustischen Reiz – durch den Raum geführt. Alternativ: Der „Sehende“ steht irgendwo im Raum und lenkt den „Blinden“ nur durch die Akustik zu ihm

Taktile Wahrnehmung

Eine Gruppe verbindet sich durch Seile, deren Anfang und Ende jeweils beliebig an einer Person befestigt sind. Die Gruppe formiert sich zu einer abstrakten Form. Die Teilnehmer der anderen Gruppe befinden sich derweil außerhalb des Raums. Diese werden einzeln mit geschlossenen Augen hereingeführt und an den Anfang der Figur oder Form gebracht. Sie haben die Aufgabe sich mit geschlossenen Augen bis zum Ende durchzutasten.

Visuelle Wahrnehmung

Fallschirmball oder Riesenball in der Luft halten und das langsame Flugverhalten beobachten und reagieren.

Reifen drehen: 3 oder 4 verschieden farbige Reifen werden gedreht. Jeweils 2-3 Teilnehmer sind einer Farbe zugeteilt und warten – auf dem Bauch liegend – bis deren Reifen ruhig auf dem Boden liegt. Dann dürfen sie aufstehen und in den Reifen hüpfen.

Vestibuläre Wahrnehmung

Unter eine Weichbodenmatte werden Medizinbälle oder Pezzibälle gelegt. Ein Teilnehmer darf sich darauflegen, sitzen oder stehen und wird von den anderen mit unterschiedlicher Intensität entweder sanft hin und her geschoben oder versucht, aus dem Gleichgewicht zu bringen.

Kutschfahrt: jeweils 3 Teilnehmer erhalten 2 Holzstäbe. Zwei Teilnehmer stellen sich hintereinander auf und halten jeweils den Anfang oder das Ende des Stabs fest. Der dritte Teilnehmer stellt sich auf die beiden Stäbe und wird durch einen Parcours getragen.

Karin Schöninger-Hägele

Mail: kinder-in-bewegung@t-online.de